

Mein Erfahrungs-ABC

Ihr findet hier verschiedene Infos rund um das Praktikum an der GESS aus den Bereichen **Schule**, **Leben in Singapur** und **Organisation**. Viel Spaß beim Lesen und vielleicht in Singapur!

Allgemeines – Ganz zu Beginn möchte ich einfach sagen, dass ich die Schulassistentin an der GESS sehr empfehlen kann und jedem/ jeder ans Herz legen möchte sich einfach zu bewerben. Ich hatte eine super tolle Zeit, mit vielen tollen Erfahrungen und Erlebnissen und würde es jederzeit wieder machen.

Co-Teaching – Die Aufgaben der Schulassistentin sind vielfältig. Ich habe hauptsächlich verschiedene Klassen in ihrem Unterricht (entsprechend meiner Fächer) begleitet und mich hierfür immer mit der Fachlehrkraft abgesprochen, wie ich mich am besten einbringen kann. Hierfür habe ich bspw. mit einzelnen Schüler:innen oder kleinen Gruppen eine separate Einführung in ein Thema oder eine Wiederholung gemacht, die Hälfte der Lerngruppe in einem anderen Raum beim Aufgaben Bearbeiten betreut etc. Hier gab es wirklich viele Möglichkeiten und es kommt immer auf die Lerngruppe und die Lehrkraft an. Ich hatte auch immer wieder die Möglichkeit eine eigene Stunde zu unterrichten.

Essen – Durch die Multikulturalität in Singapur gibt es hier unglaublich vieles, verschiedenes und wirklich leckeres Essen. Mein Tipp: probiert in der Zeit möglichst viel Neues aus. Unser Favorit war indisches Essen!

Hawker – In den sog. Hawker sammeln sich die Straßenküchen, da es in Singapur anders als in asiatischen Ländern oftmals üblich nicht erlaubt ist, in Straßenküchen gekochtes Essen zu verkaufen. Eins der bekanntesten Hawker ist Lau Pa Sat, in dem man zwischen 6\$ und 10\$ wirklich sehr leckeres Essen bekommt. In weniger touristischen Hawkers bekommt man frisch gekochtes Essen meistens schon für 3-5\$.



Eigenes Bild: Blick von Marina Barrage bei Sonnenuntergang

Bewerbung – Nach einem ersten Gespräch mit dem ZLB bewirbt man sich über das Online-Formular auf der Homepage der GESS und schickt die Bewerbung zusätzlich an das ZLB. Im besten Fall wird man dann zu einem Bewerbungsgespräch mit der Schule eingeladen, in dem man dann alles weitere erfährt.



Quelle: <https://www.gess.edu.sg/de/learning/campus>

DAAD – Selbstverständlich ist Singapur kein günstiges Land! Der deutsche auswärtige akademische Dienst vergibt ein sog. Lehramt international Stipendium, für das man sich unbedingt bewerben sollte. Inbegriffen ist eine monatliche Unterstützung, eine Reisekostenpauschale und eine Auslandsversicherung, was wirklich eine enorme Unterstützung ist.



Freizeit - In Singapur gibt es unglaublich viele Dinge, die man unternehmen kann. Natürlich kann man viel Zeit in den tausenden Shoppingmalls verbringen, wir waren aber meistens lieber in der Natur unterwegs. Hierfür bietet sich bspw. der Botanische Garten, der Rail-Corridor, Pulau Ubin oder die verschiedenen Nature-Reserves an. Auch kulturell hat Singapur so einiges zu bieten und in viele Museen kommt man mit dem WHP oder der Staff-ID vergünstigt oder sogar umsonst rein. Wir haben natürlich auch die Touri-Klassiker wie den Zoo, den Cloud-Forrest, Gardens by the Bay, China-Town usw. gemacht. Besonders gut haben uns auch die kleineren Viertel wie bspw. Katong mit der Joo Chiat Road gefallen. Nehmt unbedingt auch die verschiedenen Events wie bspw. Diwali, Chinese-New-Year, National-Day oder die Formel-1 mit. Unser Lieblingsplatz war Marina Barrage, auf dem man super picknicken kann und dabei einen unbeschreiblichen Ausblick hat.

Impfungen – Auch wenn für Singapur direkt keine speziellen Impfungen empfohlen werden, würde ich dazu raten, sich im Vorfeld der Reise an entsprechender Stelle beraten zu lassen, besonders wenn man von Singapur aus reisen möchte. Ich war hierfür im Uniklinikum Münster.

Klassenfahrt – Ich hatte das Glück, dass während meiner Zeit die Mittelstufe auf Klassenfahrt gefahren ist und ich mitfahren konnte. Das war eine wirklich tolle Erfahrung, da ich in jegliche Prozesse miteingebunden wurde und zudem die Chance hatte die Lernenden und Lehrkräfte noch besser kennen zu lernen.

Mensa – Die Schule verfügt über eine gute Kantine, die jeden Mittag verschiedene und auch vegetarische Gerichte anbietet. Wir haben immer gerne unseren eigenen Salat am Salatbuffet zusammengestellt. Ein Mittagessen kostete immer 5,50\$ bis 6,50\$. Auch das Snack-Sortiment bestehend aus verschiedenen Backwaren, Obst oder Frozen-Yoghurt war wirklich gut.

Reisen – Neben den vielen Möglichkeiten tolle Dinge in Singapur zu unternehmen, bietet es sich auch an in den Ferien oder übers Wochenende Süd-Ost-Asien zu erkunden. Wir waren unter anderem in Malaysia, Vietnam, Indonesien oder Thailand.

Schule – Die GESS ist nicht zu vergleichen mit den mir aus Deutschland bekannten Schulen. Nicht nur ist die Schule einfach deutlich größer, auch die räumlichen Möglichkeiten, wie Gruppenarbeitsräume oder offene Lernflächen auf den Fluren für die Lernenden, außergewöhnliche Sportstätten, Theaterräume oder die personellen Strukturen mit einem deutlich größeren Verwaltungsapparat und so vieles mehr würde ich als eher untypisch bezeichnen dafür aber umso interessanter kennenzulernen. Auch die Digitalisierung ist sehr fortgeschritten. Insgesamt ist es einfach eine tolle Erfahrung Auslandsschulluft zu schnuppern.

Transport – Singapur verfügt über ein sehr gut ausgebautes und preiswertes Nahverkehrsnetz. Hierfür kauft man sich am besten eine Top-Up-Card, die ihr in den MRT-Stationen bekommt. Ich kann die City-Mapper-App (für alles gibt es in Singapur eine eigene App) sehr empfehlen. In sehr seltenen Fällen sind wir mit dem Taxi oder einem Grab gefahren. Es gibt auch verschiedene Anbieter, um sich Fahrräder zu leihen, wir haben das gerne genutzt, um bspw. an der East-Coast entlang zu fahren.

Visum – Um in Singapur an der Schule arbeiten zu dürfen, braucht man den sog. Work-Holiday-Pass. Dieser wird drei Monate vor Beginn online beantragt, wobei man aber auch von der Schule unterstützt wird. Wird das Visum genehmigt, bekommt man einen sog. IPA, den man für die Einreise und die Abholung des eigentlichen Passes beim Ministry of Manpower benötigt. Zudem müsst ihr einen Nachweis haben, dass ihr nach dem Praktikum auch wieder ausreist, hierfür reicht aber auch ein Busticket nach Malaysia. Die Kosten für das Visum werden von der Schule erstattet.

Zusammenfassung – Wie bereits zu Beginn schon gesagt war die Zeit in Singapur einfach unglaublich toll und bereichernd. Natürlich ist manches herausfordernd und erfordert vielleicht auch ein bisschen Mut aber es lohnt sich definitiv!

Lebensmittel – Im Vergleich zu anderen Südostasiatischen Ländern ist Singapur natürlich teurer, trotzdem halten sich die Lebensmittelpreise entgegen der Gerüchte noch im Rahmen abgesehen von Milchprodukten und anderen importierten Lebensmitteln. Für „westliche“ Lebensmittel eignen sich Supermärkte wie ColdStorage, FairPrice oder Giant. Wir waren besonders gerne im SengSiong, da dieser zum einen eher günstig ist und zum anderen viele asiatische Produkte verkauft.

Nachhilfe – es gibt die Möglichkeit einzelnen Schüler:innen Nachhilfe zu geben und dadurch zusätzliches Geld zu verdienen. Die Vermittlung und auch die Bezahlung läuft über die Schule.



Eigenes Bild: Häuserreihe in Katong

Wohnen – Natürlich ist es in einer Stadt wie Singapur nicht leicht bezahlbaren Wohnraum zu finden. Ich habe mein Zimmer über die von der Schule vermittelte Maklerin gefunden und gemeinsam mit einer anderen Praktikantin und drei weiteren Personen in einer WG in der Nähe der Schule gewohnt. Wohnungen kann man gut über Property-Guru suchen. Am besten achtet ihr darauf, ob Kochen erlaubt ist und ob man Besuch bekommen kann (wenn euch das wichtig ist), das ist nämlich nicht immer der Fall.